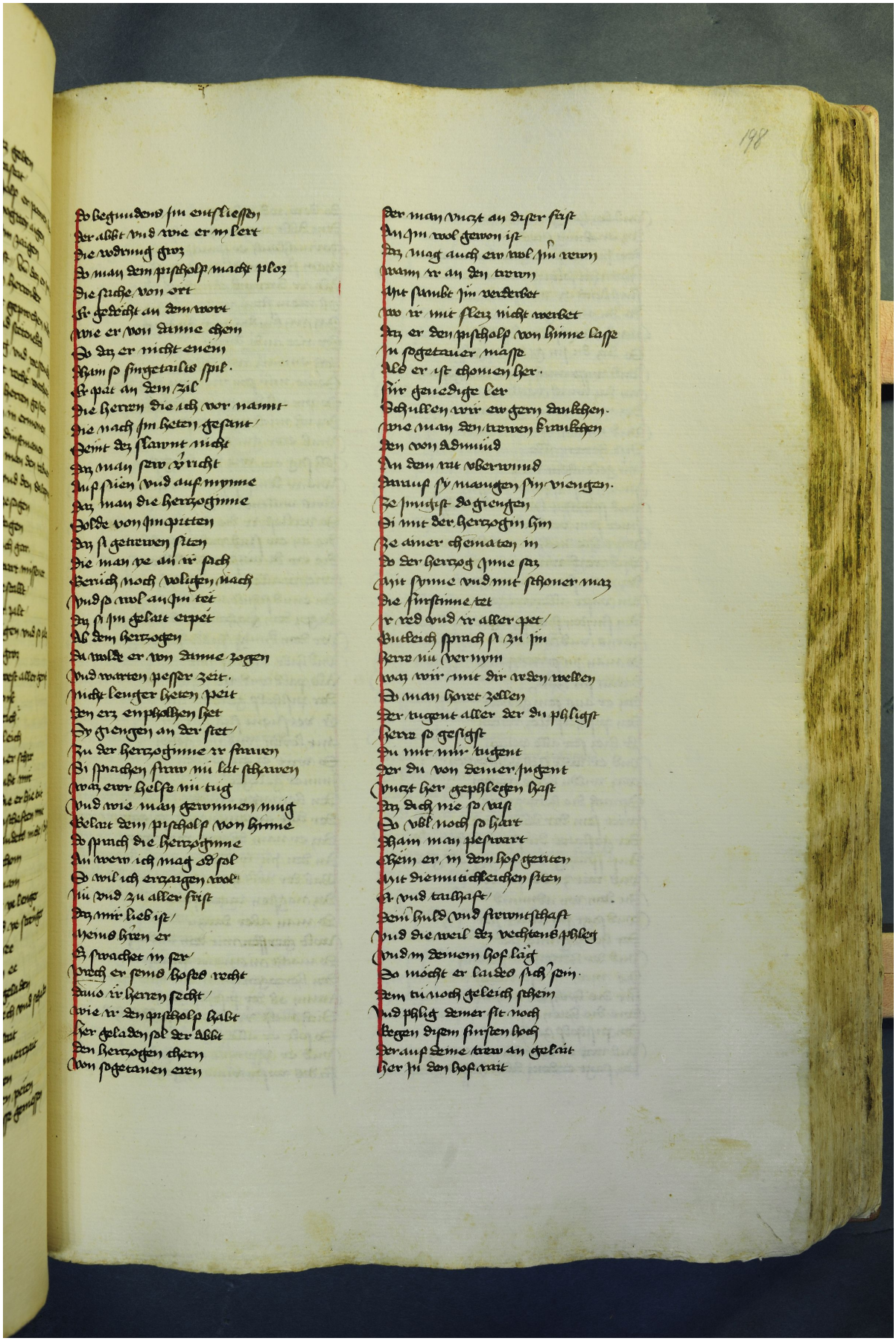
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



198

do begundent sin entliessen
der abbt vnd wie er m lert
die wdrinch grwz
Ze man dem prischolf macht ploz
die sache von ort
si gedicht an dem wort
wie er von dannen chom
Do dz er nicht enchn
Schim so singetailis spil.
Er pat an dem zil
die herren die ich vor namt
die nach sin heten gesant
Demt dz slawnt nicht
dz man sew vrlaubt
Auf sien vnd auf nymme
dz man die herzogynne
Golde von sin pitten
dz s getrewen sitten
die man ze an ir sach
Gerich noch wolichen nach
vnd so wol an sin tet
dz si sin gelait erpet
Als dem herzogen
Du wolte er von dannen zogen
vnd warten pesser zeit.
Nicht lenger heten peit
den erz enpfolhen set
Dy giengen an der stet
Zu der herzogynne vr frawen
Si sprachen frow mi lat schawen
wach eur helfe nu tug
vnd wie man gewinnen mug
Gelaut dem prischolf von hinne
do sprach die herzogynne
Ai werw ich mag ob sel
Do wil ich ergangen wol
Nu vnd zu aller frist
dz mir lieb ist
Nemt hien er
Ze swachet in ser
Prach er sein hofes recht
Auf ir herren gesecht
Wie vr den prischolf habt
Her geladen sel der abbt
den herzogen eren
Von sogetanen eren

der man vnczt an diser frist
Auch sin wol gewon ist
dz mag auch eur wol sin trewn
Wann vr an den trewn
Apt sunde sin verderbet
Ow vr mit fleiz nicht werbet
dz er den prischolf von hinne lasse
In sogetauer masse
Als er ist chomen her.
Sir genedige ler
Schullen wir ew gern dankchen.
Wie man den trewen kranchen
den von Admund
An dem rut vberwund
Darauf sy manigen sin vriengen.
Ze jmichst do giengen
Di mit der herzogin hin
Ze amer chematen in
do der herzog sinne saz
Mit synne vnd mit schoner maz
die sinnsinne tet
Er red vnd vr aller pet
Gutlich sprach s zu sin
Herre nu vernym
Was wir mit dir reden wellen
Do man horet zellen
Der tugent aller der du phlichst
Herre so gesichst
Du mit mir tugent
Der du von deiner jugent
Pnczt her gephlegen hast
dz dich nie so vast
Do vbl noch so hart
Gham man pesswart
Chem er in dem hof gezuen
Mit diemutichleichen sten
Ai vnd tuchtsaft
Dein huld vnd stirmesthaft
Vnd die weil dz vechtens phlieg
Vnd in deinem hof lag
Do mocht er lautes sich sein.
Dem ti noch geleich sichem
Vnd phlig deiner sit noch
Gegen disem sinsten hoch
Der auf deine trew an gelait
Her in den hof rait